

INKLUSIONSKONZEPT
DER UNIVERSITÄT POTSDAM

Leichte Sprache



Inhalts-Verzeichnis

Was ist ein Inklusions-Konzept?	Seite 4
Ziele im Inklusions-Konzept	Seite 5
Lernen an der Universität Potsdam	Seite 6
Arbeiten an der Universität Potsdam	Seite 7
Gesund bleiben	Seite 8
Berufe für Menschen mit Lern-Schwierigkeiten	Seite 9
Job-Angebote	Seite 10
Bewerben an der Universität Potsdam	Seite 11
So wird die Universität Potsdam barriere-frei	Seiten 12 und 13
Ein gutes Miteinander	Seite 14
Das macht das Inklusions-Team	Seite 15
Wir sind für Sie da: Ihre Ansprech-Partner	Seite 16
Impressum: Wer hat diese Info gemacht?	Seite 17

Wir schreiben immer die männliche Form.

Beispiel:

Mit dem Wort Mitarbeiter sind alle gemeint:

Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen.

Inklusions-Konzept



Die Universität Potsdam
hat jetzt ein Inklusions-Konzept.

Eine Universität ist eine Schule für Erwachsene.
Die Universität Potsdam möchte
ein guter Ort für alle Menschen sein.



In-klu-sion bedeutet:
Hier arbeiten und lernen Menschen,
auch wenn Sie

- eine Behinderung haben oder
- eine Krankheit, die immer da ist.



Ein Konzept ist ein Plan.
In diesem Konzept stehen viele Ideen:
So kann Inklusion gut gelingen.
So können alle gut miteinander lernen und arbeiten.
Die Universität Potsdam will Menschen
nicht nach behindert oder nicht-behindert einteilen.

Ziele im Inklusions-Konzept

Die Universität Potsdam möchte ein Vorbild sein.
Andere Universitäten oder Firmen sollen sehen:
Inklusion ist überall möglich.
Bei der Arbeit und im Internet.

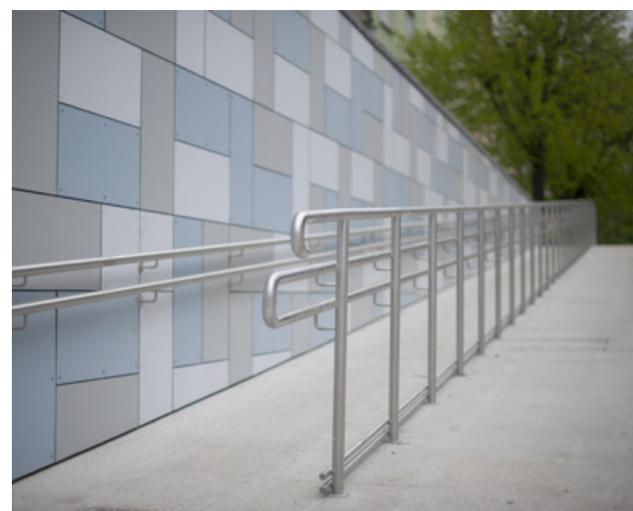
Diese Ziele stehen im Inklusions-Konzept:
Die Universität Potsdam will barriere-frei sein.
Das ist bis zum Jahr 2030 geplant.

Es gibt eine lange Liste mit Ideen:
Das kann die Universität Potsdam tun,

- damit Menschen mit Behinderung hier lernen können
- damit Menschen mit Krankheit hier arbeiten können.

Beispiele für Barriere-Freiheit:

- eine barriere-freie Internet-Seite
 - einfache Wege für Rollstuhl-Fahrer
 - Informationen für blinde oder gehör-lose Menschen
 - Informationen in Leichter Sprache
- und noch viel mehr.



Lernen an der Universität Potsdam



Das Lernen an der Universität Potsdam soll für alle Menschen möglich sein. Wer eine Abitur-Prüfung hat, kann an einer Universität lernen. Das schwere Wort dafür ist: studieren.



Wer studiert heißt: Student. Manche Studenten mit einer Behinderung oder mit einer Krankheit brauchen Hilfe beim Studieren. Die Universität Potsdam bietet diese Hilfe an.



Beispiel:
Ein Student ist seh-behindert. Er bekommt ein eigenes Computer-Programm. So kann der Student alles lesen was er zum Lernen braucht.

Arbeiten an der Universität Potsdam

An der Universität Potsdam
arbeiten 3 Tausend Menschen
in verschiedenen Berufen.
Von 60 Personen ist bekannt,
dass sie eine Behinderung haben.

Alles soll für alle möglich sein.

Auch wenn sie:

- eine Behinderung haben oder
- eine Krankheit haben.

Das schwere Wort dafür heißt:
Chancen-Gleichheit.

Niemand darf wegen seiner Probleme
Nachteile haben.

Es gibt eigene Personen
an der Universität Potsdam,
die für Nachteile zuständig sind.
Sie kümmern sich darum,
dass es die Nachteile nicht mehr gibt.



Gesund bleiben



Die Universität Potsdam möchte
ein guter Arbeit-Geber sein.

Die Arbeit an der Universität Potsdam
darf niemanden krank machen.

Alle Mitarbeiter sollen gesund bleiben.



Es gibt viele Angebote,
damit Mitarbeiter gesund bleiben.

Beispiele für Gesundheits-Angebote:

- Sport-Angebote
- Kurse zur Entspannung
- Büro-Stühle, die gut für den Rücken sind.



Das Arbeiten an der Universität Potsdam
soll in Zukunft besser möglich sein

- für Menschen mit einer Behinderung und
- für kranke Menschen.

Berufe für Menschen mit Lern-Schwierigkeiten

An der Universität Potsdam
gibt es sehr viele Berufe.
Auch für Menschen
mit Lern-Schwierigkeiten.

Menschen mit Lern-Schwierigkeiten
arbeiten zum Beispiel in diesen Berufen::

- Schreib-Kraft im Büro
- Haus-Meister
- Gärtner

Melden Sie sich bei uns,
wenn Sie an der Universität Potsdam
arbeiten wollen.

Die Infos dazu finden Sie
auf Seite 10 und auf Seite 11.



Job-Angebote

Die Universität Potsdam wünscht sich mehr Mit-Arbeiter mit einer Behinderung. Job-Angebote für Menschen mit Lern-Schwierigkeiten soll es bald in Leichter Sprache geben.

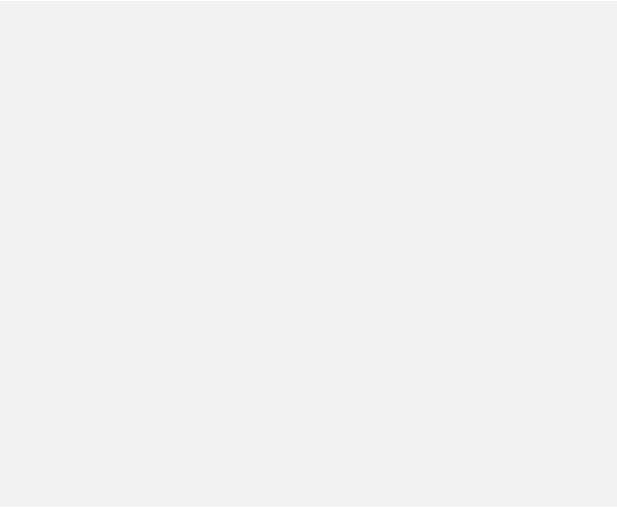
An der Universität Potsdam gibt es auch Ausbildungs-Plätze. Das heißt: Junge Menschen können hier einen Beruf lernen.

Berufs-Beispiele für die Ausbildung:

- Kauf-Mann für das Büro
- Gärtner
- Kauf-Mann für Sport und Fitness

Die Angebote für Jobs oder für Ausbildungs-Plätze stehen im Internet unter

<https://www.uni-potsdam.de/de/verwaltung/dezernat3/stellen/>



Bewerben an der Universität Potsdam

Sie wollen an der Universität Potsdam arbeiten oder eine Ausbildung anfangen.

Schreiben Sie uns eine Bewerbung.

In der Bewerbung steht:

- Ihr Name
- Ihre Adresse und
- was Sie bisher gemacht haben.

Holen Sie sich Hilfe für die Bewerbung.

Ihre Bewerbung senden Sie per Post oder per Email an:

Frau Maercker ist zuständig für:

- Mitarbeiter, die eine Ausbildung machen
- Mitarbeiter, die ein Praktikum machen und
- Mit-Arbeiter mit Behinderungen.

Ihre Email-Adresse ist:

anja.maercker@uni-potsdam.de



So wird die Universität Potsdam barriere-frei:



Die Universität Potsdam
will barriere-frei werden.

Das heißt:

Alles soll für alle möglich sein.



Das ist der Plan bis zum Jahr 2023:

- Alle Gebäude sollen barriere-frei erreichbar sein.
- Blinde Menschen sollen gut ihren Weg finden.
- Es soll eine Beratung für kranke Menschen und für Menschen mit Behinderung geben.
- Menschen mit und ohne Behinderung sollen sich bei Veranstaltungen treffen.



- Die Internet-Seite und die Computer-Programme sollen für alle verständlich sein:
 - mit Gebärdensprache
 - in Leichter Sprache oder
 - gut geeignet für blinde Menschen.

So wird die Universität Potsdam barriere-frei:

Diese Punkte sollen bis zum Jahr 2023 passieren:

- Es soll eine eigene Internet-Seite mit vielen Informationen für Menschen mit Behinderung oder Krankheit geben.
- Job-Angebote sollen barriere-frei zum Beispiel in Leichter Sprache.
- Die Universität Potsdam möchte mehr für Menschen mit einer Behinderung oder mit einer Krankheit tun.
- Es soll eigene Ausbildungs-Plätze geben.
- Es soll eigene Arbeits-Plätze geben.
- Es gibt schon heute eine Beratung, welche Hilfen für einen besonderen Arbeitsplatz möglich sind.



Ein gutes Miteinander



An der Universität Potsdam soll es ein gutes Miteinander geben:

- beim Lernen und
- beim Arbeiten.



Die Mitarbeiter bekommen Kurse, damit sie Menschen mit Behinderungen besser verstehen können.

In neuen Informationen und Heften steht: Das alles können Menschen mit Behinderungen an der Universität Potsdam machen.



Andere Ideen sind:

- ein eigener Preis für Inklusions-Ideen
- die Schwer-in-Ordnung Ausweis-Hülle für den Schwer-Behinderten-Ausweis, denn Schwer-Behinderte sind Schwer-In-Ordnung
- ein Inklusions-Tag an der Universität mit Rolli-Wettrennen und Blindenbrille
- eine Rote Karte für Falsch-Parker am Behinderten-Parkplatz

Das macht das Inklusions-Team:

7 Mitarbeiter
bilden das Inklusions-Team.
Dieses Team kümmert sich
um alles, was in diesem Konzept steht.

Das Team trifft sich immer wieder.
Das Team fragt die Mitarbeiter und Studenten,
was sie brauchen.
Das Team beschafft Geld für Projekte.
Das Team spricht mit anderen Universitäten:
So klappt Inklusion wo-anders.

Es soll auch Treffen geben.
Zum Beispiel:
Im Inklusions-Café.
Da kann jeder hinkommen.



Wir sind für Sie da:



Vertrauens-Person der
Schwer-Behinderten-Vertretung:
Doktor Anja Neuß
Telefon: 03 31 - 97 7 - 41 08
E-Mail: anja.hennemann@uni-potsdam.de



Beauftragter für Studenten mit Behinderungen:
Robert Meile
Telefon: 03 31 - 97 7 - 42 93
E-Mail: meile@uni-potsdam.de



Beauftragte für Menschen mit Behinderungen:
Annette de Guzman Guzman
Telefon: 03 31 - 97 7 - 18 61
E-Mail: annette.guzman@uni-potsdam.de

Impressum: Wer hat diese Info gemacht?

Diese Information hat
Die Universität Potsdam gemacht.
Für die Infos sind verantwortlich:
Annette Guzman und Robert Meile.

Zertifizierte Übersetzung in Leichte Sprache:
Ingeborg Naundorf,
www.naundorf.de

Zertifizierte Prüfung Leichte Sprache:
Shpresa Matoshi, Osman Sakinmaz,
www.lotze-sprache.de

Eine Prüfgruppe der CAB gGmbH
hat den Text geprüft.



Die Bilder sind von der Universität Potsdam,
von Matthias Friel, Ulrike Jung und Pixabay.

Das Inklusions-Konzept in Leichter Sprache
gibt es seit März 2021.

Die Gestaltung und der Druck des Inklusionskonzepts wurde gefördert aus Mitteln der
Beauftragten der Landesregierung für die Belange der Menschen mit Behinderungen im
Ministerium für Soziales, Gesundheit,
Integration und Verbraucherschutz des
Landes Brandenburg (MSGIV) sowie der
Universitätsgesellschaft Potsdam e.V.



Universitätsgesellschaft Potsdam e.V. -
Vereinigung der Freunde, Förderer und Ehemaligen

